

# Inhalt

1.	<b>Vorwort</b> .....	9
----	----------------------	---

*Gunter Geiger*

2.	<b>Einleitung</b> .....	11
----	-------------------------	----

*Dagmar Bergs-Winkels*

3.	<b>Pädagogik frühkindlicher Bildungsprozesse und ihre Bedeutung für die Praxis sowie für Aus- und Fortbildung</b> .....	17
3.1	Bestandsaufnahme der Situation zur Betreuung und Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen in Deutschland .....	17
3.2	Entwicklungen im Bereich der frühen Bildung und Erziehung in Deutschland .....	21
3.3	Zum Bedeutungsgewinn frühkindlicher Bildung .....	25
3.4	Literatur .....	27

*Nadia Kutscher*

4.	<b>Bildungsteilhabe im Kindesalter und Neue Medien</b> .....	29
4.1	Die Bedeutung familialen Alltags für die Bildungsteilhabe von Kindern .....	29
4.2	Kinder und Neue Medien .....	32
4.3	Medienpädagogische Ansätze und Herausforderungen .....	34
4.4	Exkurs: Anmerkungen zur so genannten „Unterschichtskultur“ ..	36
4.5	Ausblick .....	37
4.6	Literatur .....	38

*Uta Meier-Gräwe*

<b>5. Was Hänschen nicht lernt... – Armut und Bildung in Deutschland</b> .....	41
5.1 Bestandsaufnahme: Armutsentwicklung von Familien und Kindern in einem reichen Land .....	41
5.2 Deutschland beginnt den Zusammenhang von Armut und Bildung nur langsam zu begreifen .....	44
5.3 Investitionen in frühe Hilfen und frühkindliche Bildung rechnen sich .....	46
5.4 Sozialräumliche Perspektiven .....	48
5.5 Ein differenzierter Blick tut Not: Lokale Armut hat viele Gesichter .....	51
5.5.1. Die verwalteten Arment (Typ 1) .....	52
5.5.2. Die erschöpften Einzelkämpferinnen (Typ 2) .....	53
5.5.3. Die ambivalenten JongleurInnen (Typ 3) .....	54
5.5.4. Die vernetzten Aktiven (Typ 4) .....	55
5.6 Differenzierte und vernetzte Hilfen zur Armutsprävention im Sozialraum als grundlegender Beitrag zur mehr Bildungsgerechtigkeit für benachteiligte Kinder .....	57
5.7 Zielgenaueres lokales Handeln setzt kleinräumige Datenbasis voraus .....	61
5.8 Literatur .....	62

*Anton A. Bucher*

<b>6. Geist in Windeln – Spiritualität in frühen Erziehungs- und Bildungsorganisationen</b> .....	65
6.1 Spiritualität als Verbundenheit .....	66
6.2 Die Effekte elterlicher Spiritualität auf frühe Entwicklungsprozesse .....	69
6.3 Die spirituelle Welt von Kindern .....	71
6.4 Spirituelle Erziehung in der frühen Kindheit .....	73
6.5 Literatur .....	75

*Julia Berkic*

<b>7. Bindung als Voraussetzung für Bildung</b> .....	79
7.1 Entstehung von Bindungssicherheit .....	79
7.2 Was bringen Kinder aufgrund ihrer Bindungssicherheit mit in neue soziale Beziehungen? .....	84
7.3 Warum ist sichere Bindung so wichtig, um neues Wissen aufzubauen? Neurobiologische Grundlagen von Bindung und Bildung .....	84
7.4 Bindungssicherheit im Erwachsenenalter .....	85

7.5	(Wie) Kann eine sichere Bindung geschaffen werden? Stabilität und Veränderungen internaler Arbeitsmodelle .....	87
7.6	Literatur .....	90

### *Anna Spindler*

<b>8.</b>	<b>Bildung für Kinder unter 3 Jahren – was bedeutet das? .....</b>	<b>93</b>
8.1	Wie wirkt sich eine frühe Betreuung außerhalb der Familie auf Kinder aus? .....	94
8.1.1.	Wie gestaltet sich eine gute Beziehung zwischen Kind und Erzieherin? .....	95
8.1.2.	Die Chance von engen Beziehungen zu Gleichaltrigen .....	97
8.2	Sich in der Interaktion auf das Kind einstellen – Entwicklungsangemessenheit .....	97
8.2.1	Neugeborene (0-3 Monate) .....	98
8.2.2	Der kompetente Säugling (4-12 Monate) .....	99
8.2.3	Das Kleinkind im Alter von 12-24 Monaten .....	100
8.2.4	Das dritte Lebensjahr (24-36 Monate) .....	101
8.3	Wie lernen junge Kinder? .....	102
8.3.1	Welche Bedingungen sind wichtig für frühkindliche Bildungsprozesse .....	103
8.4	Bildungsprozesse gestalten und moderieren .....	105
8.4.1	Spielen und Lernen .....	105
8.4.2	Alltägliche Routine als Bildungschancen nützen .....	106
8.4.3	Kommunikation – Bildungsprozesse sprachlich begleiten .....	107
8.5	Literatur .....	107

### *Anna Spindler*

<b>9.</b>	<b>Unter 3-jährige Kinder in die Kindergartengruppe aufnehmen – Welche Aufgaben haben dabei Träger, Leitung und Team? .....</b>	<b>111</b>
9.1	Bedarfsermittlung und Angebotsplanung .....	113
9.2	Konzeption und Konzeptionsentwicklung .....	114
9.2.1.	Einbindung der Jüngsten in die Einrichtung .....	114
9.2.2.	Gute Übergänge .....	115
9.2.3	Enge Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien ....	115
9.2.4.	Beobachtung und Dokumentation .....	116
9.2.5	Tagesablauf .....	116
9.3	Personalmanagement .....	117
9.4	Finanzmanagement .....	118
9.5	Bau- und Sachausstattung .....	118
9.6	Qualitätsmanagement .....	119
9.7	Literatur .....	119

*Angelika Bärwinkel*

10.	<b>Lust auf Bildung? – Nachdenken über eine Fortbildungsreihe zur „Frühen Bildung“</b> .....	123
10.1	Professionelles Handeln weiter entwickeln – Fortschritte, Rückschritte .....	124
10.2	Die Fortbildungsreihe „Frühe Bildung“ .....	125
10.2.1	Motive und Erwartungen .....	125
10.2.2	Kompetenzen .....	126
10.3	Leitgedanke der Fortbildung .....	127
10.4	Die Module der Fortbildungsreihe .....	128
10.4.1	Modul 1: Ziele und Grundhaltung – Vom eigenen „Lernen wollen“ zum Entwicklungswillen des Kindes .....	128
10.4.2	Modul 2: Entwicklung und Lernen – Kinder denken anders .....	130
10.4.3	Modul 7: Wie Bildung mit Kindern gelingen kann – Die Präsentation neuer Wege als Herausforderung, die zu persönlich bedeutsamen Erkenntnisse führte .....	133
10.5	Lust auf Bildung? – Nachlese .....	134
10.6	Literatur .....	135
	Die AutorInnen .....	136